

Das Netzwerk der Knotenpunkte in Brandenburg

Landesverband der Freien Berufe Brandenburg

Brandenburg ist ein Land der Gegensätze. Wer mit dem Zug oder dem Auto unterwegs ist, spürt schnell die Weite der Landschaft, die Abstände zwischen den Zentren, die Nähe zu Berlin – und zugleich die Eigenständigkeit, die sich in den Regionen bewahrt hat. Brandenburg ist Flächenland, Grenzland, Strukturwandelregion und Metropolregion zugleich. Diese Vielfalt macht unser Land besonders – und sie stellt uns vor Herausforderungen.

Weite Wege prägen den Alltag vieler Brandenburgerinnen und Brandenburger. Umso wichtiger ist es, dass viele Freie Berufe regional verankert sind. Wir bringen nicht nur unser Fachwissen ein, sondern auch persönliche Verantwortung. Wir sind da, wo Menschen leben und vermitteln im Gegensatz zu teils unverständlichen Entscheidungen und teils unverständlichem Handeln im Bund noch das Bild eines funktionierenden Systems als Anker für unsere Demokratie.

Diese Nähe endet nicht an der Landesgrenze. Für uns bedeutet das, rechtliche Unterschiede zu überbrücken, Sprach- und Fachwissen einzusetzen und Vertrauen in beiden Richtungen aufzubauen. Wir sind es, die die europäische Idee ganz praktisch mit Leben füllen – nicht in Brüssel, sondern direkt an Oder und Neiße.



© Kathleen Friedrich

Ein anderes Gesicht Brandenburgs zeigt sich in der Lausitz. Hier steht der Strukturwandel für Aufbruch und Unsicherheit zugleich. Wo die Braunkohle jahrzehntelang Grundlage des Lebens war, müssen neue Wege gefunden werden. Die Freien Berufe begleiten diesen Wandel: Wir beraten Unternehmen und unterstützen Kommunen bei Projekten. Gerade im Umbruch ermöglichen wir Kontinuität. Und schließlich die Nähe zu Berlin: Sie eröffnet enorme Chancen – wirtschaftlich, kulturell, infrastrukturell. Doch Brandenburg ist mehr als ein »Speckgürtel«.

Freie Berufe geben Brandenburg ein eigenes Profil

Die Freien Berufe stärken Wertschöpfung und geben Brandenburg ein eigenes Profil innerhalb der Metropolregion. In all diesen Gegensätzen bilden wir die verlässliche Klammer. Wir sind die Knotenpunkte in einem Netzwerk, das Brandenburg zusammenhält – von der Prignitz bis zur Lausitz, vom Berliner Speckgürtel bis zur Oder.

Am 28. Januar 1991 wurde der Landesverband der Freien Berufe Brandenburg gegründet. 2026 feiern wir unser 35-jähriges Jubiläum – ein guter Anlass, stolz zurückzublicken, aber vor allem nach vorn zu schauen: auf ein Brandenburg, das auch in Zukunft auf die Stärke und die Nähe seiner Freien Berufe bauen kann.

MUDr./ČS Peter Noack ist Präsident des Landesverbands der Freien Berufe Brandenburg.

Stark vor Ort

FREIE BERUFE NRW

Durch Globalisierung und Digitalisierung erfahren wir an vielen Stellen eine enorme Beschleunigung und Entgrenzung, was von vielen Menschen als Verlust von Vertrautheit und Sicherheit wahrgenommen wird. Das Regionale bietet an dieser Stelle einen emotionalen Gegenpol von Nähe, Beständigkeit, Identität und Stabilität. Und an genau dieser Stelle wirken die Freien Berufe.

Verwurzelt in der Region

Wir begleiten und unterstützen Menschen in für sie wichtigen und zum Teil sehr schwierigen Lebenssituationen, und zwar genau da, wo sie wohnen. Regelmäßig sind wir Freiberuflerinnen und Freiberufler an diesem Ort verwurzelt, wie auch unsere Mitarbeitenden, und betreiben somit unsere Apotheken, Büros, Kanzleien und Praxen in der Nähe unseres eigenen Wohnortes.

Der Kontakt zu unseren Patientinnen, Mandanten, Klientinnen und Kunden – häufig generationenübergreifend – ist über viele Jahre gewachsen, auch mit unseren Angestellten. Wir gemeinsam kennen die Region und ihre Menschen, weil wir Teil von ihnen sind.



Genau diese Kombination aus persönlich erbrachter Leistung – wohnortsnah verfügbar – ist es, die uns Freie Berufe zu einer starken, regionalen Stütze macht. Fundament hierfür ist Vertrauen, was wiederum eine Stärkung der Region und des Lebensraums bewirkt. Dieses in sich aufeinander aufbauende Konstrukt ist ein Kernmerkmal der Freien Berufe, für welches es sich lohnt, sich stark zu machen. Die technologische Entwicklung wird es in Zukunft noch einfacher machen, augenscheinlich maßgeschneiderte Antworten auf Problemfragen – ganz bequem – in kürzester Zeit auf sein Smartphone zu beziehen. Ob diese Antworten valide sind, ist einzelfallabhängig. In jedem Fall sind die persönlichen Lebensumstände als Hintergrundwissen bei der Beratung fehlend. Klar ist, dass hier wirtschaftliche Interessen vorrangig sind, die nicht dem Gemeinwohl verpflichtet sind und auch eine persönliche Haftung nicht begründet wird.

Verantwortung für das Gemeinwohl in der digitalen Zukunft

Wir werden als FREIE BERUFE NRW dafür eintreten, dass gerade diese Seite der fortschreitenden Digitalisierung und Technologisierung im Blick behalten wird. Im Sinne des Gemeinwohls, unserer Patientinnen, Mandanten, Klientinnen, Kunden und im Sinne der Freiberuflichkeit. Damit wir auch in Zukunft bleiben, was wir seit jeher sind: stark vor Ort.

Bernd Zimmer ist Vorsitzender des FREIE BERUFE NRW (VFB NW).

Freie Berufe in Sachsen garantieren gleichwertige Dienstleistungen

Landesverband der Freien Berufe Sachsen

Ganz gleich ob Ärztinnen, Zahnärzte, Apothekerinnen, Tierärzte, Rechtsanwältinnen, Notare, Patentanwältinnen, Steuerberater, Wirtschaftsprüferinnen, beratende Ingenieure oder Angehörige der freien Kulturberufe. Sie alle prägen die Gesellschaft, den Mittelstand und die Wirtschaft in besonderem Maße. Die Freiberuflichkeit verbindet sie in einem wesentlichen Punkt: Sie sind dem Gemeinwohl verpflichtet und erbringen Dienstleistungen, die sie allein verantworten müssen.

Unternehmensnachfolge als Schlüssel zur Stabilität der Wirtschaftsstruktur

Ein zentrales Thema zur Sicherung und Weiterentwicklung der sächsischen Wirtschaftsstruktur ist zum Beispiel die erfolgreiche Unternehmensnachfolge. Allein altersbedingt stehen jährlich über 1.000 Unternehmensübergaben im Freistaat an. Der Landesverband der Freien Berufe Sachsen (LFB Sachsen) hat daher frühzeitig mit den sächsischen Industrie- und Handelskammern sowie den Handwerkskammern das Thema Unternehmensnachfolge unter ihren Mitgliedern konstruktiv kommuniziert.



Auch die Gewinnung von Fachkräften betrifft alle Bereiche der Freien Berufe in Sachsen. Die LFB-Präsidentin, RA Cornelia Süß, tritt dafür ein, dass die Freien Berufe notwendigen wirtschaftlichen Reformen offen gegenüberstehen, wendet sich aber gegen Bürokratie und schlechte Rahmenbedingungen.

Fachkräftegewinnung und Dialog mit der Politik als Zukunftsaufgabe der Freien Berufe

Dazu führt sie Gespräche mit allen zuständigen Ministern und Ministerinnen im Freistaat. Ergänzt werden diese internen Termine mit der Reihe »LFB im Gespräch«. Hier treffen die Mitglieder des LFB Sachsen regelmäßig auf politische Vertreterinnen und Vertreter, um ihnen die drängendsten Fragen zu den Perspektiven im Freistaat zu stellen. Mit Erfolg, denn auch der Ministerpräsident hat das Thema Fachkräftegewinnung ganz oben auf der Agenda und sieht eine Lösung in einer gezielten Zuwanderung. Dazu müssten die Hürden für den Berufseinstieg jedoch gesenkt werden, damit die Betriebe schneller Personal akquirieren können. Daran, wie auch an der Digitalisierung, wird gearbeitet. Der LFB Sachsen wird im Sinne seiner Mitglieder an den wichtigen Themen dranbleiben.

Knut Köhler M.A. ist Presseverantwortlicher des Landesverbands der Freien Berufe Sachsen (LFB Sachsen).

Freie Berufe feiern 75 Jahre starke Stimme in Bayern



Im Münchener Literaturhaus würdigten am 12. Mai 2025 zahlreiche Gäste aus Politik und Freien Berufen das Jubiläum des Verbands Freier Berufe in Bayern (VFB). VFB-Präsident Dr. Thomas Kuhn betonte in seiner Eröffnungsrede die Bedeutung der Freien Berufe als Garanten einer freiheitlichen Gesellschaft. Die Selbstverwaltung sei für die Freiheit und Effektivität der Freien Berufe unverzichtbare Voraussetzung. Mit Zuversicht schaue er in die Zukunft. Im Anschluss betonte Ilse Aigner (CSU), Präsidentin des Bayerischen Landtags, in einem Video-Grußwort den Stellenwert der Freien Berufe für das Gemeinwohl. Die Festrede hielt Hubert Aiwanger (Freie Wähler), Staatsminister für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie, der die Freien Berufe als das unverzichtbare Skelett der Gesellschaft in Deutschland bezeichnete. »Die Freien Berufe sind echte Innovationstreiber und für die Versorgung der Bevölkerung vor Ort unverzichtbar. Die Vielschichtigkeit der Berufe ist beeindruckend.« Die Glückwünsche des BFB überbrachte Hauptgeschäftsführer Peter Klotzki persönlich. ■

Bürokratie in einem handlungsfähigen Staat

So lautete das Motto des Parlamentarischen Abends des Landesverbands der Freien Berufe Mecklenburg-Vorpommern (LFB M-V). Rund 60 Gäste – darunter Landtagsabgeordnete sowie Vertreterinnen und Vertreter der LFB-Mitgliedsorganisationen – kamen am 29. April 2025 im Schweriner Schloss, zugleich Sitz des Landtags, zusammen.

Einen zentralen Impuls lieferte BFB-Ehrenpräsident RA Prof. Dr. Wolfgang Ewer. Er beleuchtete unter anderem die Rolle sogenannter »Experimentierklauseln«, die es den Bundesländern ermöglichen, innovative Reformansätze zur Reduzierung bürokratischer Hürden zu erproben.



LFB M-V-Präsident Jörg Hähnlein und Prof. Dr. Wolfgang Ewer

Landesverbände der Freien Berufe im Austausch

Beim virtuellen Treffen der BFB-Landesverbände am 15. April 2025 standen bundes- und landespolitische Entwicklungen im Mittelpunkt. Moderiert von Dr. Karin Hahne (Hessen), die auch Vizepräsidentin des BFB ist, berichtete Hauptgeschäftsführer Peter Klotzki über die Koalitionsverhandlungen, das BFB-Programm und die Rolle der Freien Berufe im politischen

Diskurs. Auch die Landesverbände gaben Einblicke – von der Hamburger Bürgerschaftswahl bis zu Vorstandswechseln und Jubiläen. Ein zentrales Thema war die Vorbereitung der Mitgliederversammlung am 4. Juni 2025 in Berlin. Die digitale Runde bot Raum für Austausch, Strategie und gemeinsames Vorangehen. ■

Gemeinsames Leitbild verabschiedet

Mit Sachverstand und Praxisnähe spielen Freie Berufe eine wichtige Rolle bei der Lösung zentraler gesellschaftlicher Herausforderungen.

Der Niedersächsische Minister für Wirtschaft, Verkehr und Bauen, Grant Hendrik Tonne (SPD), und der Präsident des **Verbands Freier Berufe im Lande Niedersachsen (FBN)**, Robert Marlow, stellten am 19. August 2025 im Rahmen der Kabinettspressekonferenz ein gemeinsames Leitbild für die Freien Berufe in Niedersachsen vor.



Robert Marlow und Grant Hendrik Tonne unterzeichnen und präsentieren das neue Leitbild der Freien Berufe Niedersachsen.

Das nun verabschiedete Leitbild wurde in enger Zusammenarbeit zwischen dem Ministerium und dem Verband erarbeitet. Es beschreibt das Selbstverständnis und die Grundwerte der Freien Berufe in Niedersachsen – darunter Unabhängigkeit, hohe Qualifikation, Verantwortung und Gemeinwohlorientierung. Freie Berufe stehen für persönliche Dienstleistungen von Menschen für Menschen, bei denen Vertrauen und fachliche Expertise untrennbar miteinander verbunden sind.

Wettbewerbsfähigkeit und Fachkräftenachwuchs sichern

Das Leitbild richtet sich zum einen an politische Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträger. Es versteht sich zudem als Appell an alle freiberuflich Tätigen und ihre Organisationen, die formulierten Prinzipien zu leben und

aktiv zu vertreten. Ziel ist es, die Wettbewerbsfähigkeit, Innovationskraft und Attraktivität der Freien Berufe weiter zu stärken – auch im Hinblick auf den dringend benötigten Nachwuchs.

Bei der Vorstellung des Leitbildes hob Grant Hendrik Tonne die große Bedeutung der Freien Berufe für die Wirtschaft hervor: »Sie tragen aktiv zur Lösung zentraler gesellschaftlicher Herausforderungen bei, etwa bei der Gesundheitsversorgung, beim Klimaschutz, der Schaffung von Wohnraum und altersgerechten Wohnkonzepten, umweltfreundlichen Mobilitätslösungen oder bei der rechtssicheren Einführung digitaler Tools in Unternehmen. Ihr Sachverstand und ihre Praxisnähe sind unverzichtbar, um innovative und zugleich realistische Lösungen zu entwickeln.«

Aufwertung ländlicher Räume

Und FBN-Präsident Robert Marlow, der auch Präsident der Architektenkammer Niedersachsen ist, ergänzte: »Die Freien Berufe erbringen persönliche Dienstleistungen von Menschen für Menschen – und diese Dienstleistungen können nur auf der Grundlage hoher fachlicher Qualifikation und eines besonderen Vertrauensverhältnisses entstehen. Freie Berufe spielen eine wichtige Rolle bei der Gestaltung aktueller gesellschaftlicher Themen wie der Digitalisierung, der Nachhaltigkeit, aber auch der Aufwertung ländlicher Räume.« Marlows Appell an die Politik lautet daher, die richtigen Rahmenbedingungen – auch für die Selbstverwaltung – zu setzen. Für die dem FBN angehörenden Kammern bestehe die Aufgabe darin, ihre Mitglieder tatkräftig bei den neuen Herausforderungen zu unterstützen, so Marlow.

Das Leitbild finden Sie unter www.aknds.de oder <https://freie-berufe-niedersachsen.de/>. ■

In Niedersachsen sind rund ein Fünftel der Selbstständigen und rund ein Zehntel der Beschäftigten in den Freien Berufen tätig. Die rund 65.000 selbstständigen Freiberuflerinnen und Freiberufler und ihre fast 390.000 Beschäftigten leisten einen zentralen Beitrag zu Wertschöpfung, Daseinsvorsorge und Lebensqualität – auch und gerade im ländlichen Raum.



© Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus Baden-Württemberg

Landesausbilderpreis verliehen

Dr. Nicole Hoffmeister-Kraut, Ministerin für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus des Landes Baden-Württemberg, vergab am 19. Mai 2025 in Zusammenarbeit mit dem **Landesverband der Freien Berufe Baden-Württemberg**, dem **Handwerk Baden-Württemberg** und dem **baden-württembergischen Industrie- und Handelskammertag** in Stuttgart erstmals den Landesausbilderpreis Baden-Württemberg. Der Preis ging an zwölf Ausbilderinnen, Ausbilder und Ausbildungsteams – darunter auch vier Preisträgerinnen und Preisträger aus den Freien Berufen:

- Dr. Marion Kühnle und Team (Schwäbisch Hall, Chirurgisch Orthopädische Praxis Schwäbisch Hall)
- Melanie Meindl und Team (Freiburg im Breisgau, Kleintierklinik Frank)
- Sven Ronellenfitsch und Team (Angelbachtal, Schauer Häffner & Partner)
- Dr. Hans-Jörg Wertenauer und Team (Stuttgart, ÜBAG Dr. Wertenauer und Kollegen GbR)

Weitere Informationen unter

www.landesausbilderpreis.gut-ausgebildet.de/.

Beste Auszubildende 2025

Der **Landesverband der Freien Berufe in Schleswig-Holstein (LFB)** ehrte gemeinsam mit Dr. Olaf Tauras, Staatssekretär im Gesundheitsministerium Schleswig-Holstein, am 23. September 2025 in Kiel die diesjährigen 40 jahrgangsbesten Auszubildenden bei den Freien Berufen. Lars-Michael Lanbin, Präsident des LFB, beglückwünschte sie mit den Worten: »Ihre hervorragenden Leistungen zeigen, wie hoch die Qualität der betrieblichen Ausbildung in unseren Freien Berufen ist. (...) Sie haben sich entschlossen, ein Teil davon zu sein und das war eine gute Entscheidung.« Auch Dr. Tauras lobte die erfolgreichen Auszubildenden: »Sie haben Ihr Talent und Ihr Können mit Bravour unter Beweis gestellt und sind zu den Besten Ihres Jahrgangs aufgestiegen. In den Berufen, die Sie gewählt haben, werden Sie einen wichtigen Teil dazu beitragen, dass unser gesellschaftliches Zusammenleben funktioniert.« Lanbin dankte auch den ausbildenden Praxen, Kanzleien und Büros, den

Berufsschullehrerinnen und Berufsschullehrern sowie den ehrenamtlichen Prüferinnen und Prüfern.



Die 40 erfolgreichsten Auszubildenden Schleswig-Holsteins mit Dr. Olaf Tauras (Mitte links) und Lars-Michael Lanbin (Mitte rechts).



V. l.: Michael Kretschmer, Erik Bodendieck, Präsident der Sächsischen Landesärztekammer, Cornelia Süß

Parlamentarischer Abend des LFB Sachsen

Mit rund 100 Gästen fand am 10. September 2025 in Dresden der parlamentarische Abend des **Landesverbands der Freien Berufe Sachsen (LFB)** statt. LFB-Präsidentin Cornelia Süß eröffnete den Abend mit der Einschätzung: »Die Veränderungen in der Welt, der Angriffskrieg Russlands in der Ukraine, die Zunahme antidemokratischer Regierungen, der Rückgang der Demokratie und die Zunahme der Migration sind Entwicklungen, die auch die Freien Berufe betreffen.« Ihre Handlungsempfehlung dazu: »Wir müssen in Zukunft

stärker mitgestalten und eine aktive Rolle einnehmen.« Sachsens Ministerpräsident Michael Kretschmer (CDU) betonte in seinem Grußwort, dass Freie Berufe und Politik gemeinsam für die Stärkung von Demokratie und Unternehmertum arbeiten sollten. Prof. Herfried Münkler, emeritierter Professor für Politikwissenschaft an der Humboldt-Universität zu Berlin, hielt den Festvortrag »Von der regelbasierten zur machtbasierten Weltordnung. Die Folgen für Europa und Deutschland«. ■

Auftakttreffen im Roten Rathaus

Auf Einladung des Regierenden Bürgermeisters Kai Wegner (CDU) trafen sich die Spitzen des **Verbands der Freien Berufe in Berlin** – Präsidentin Iva Wolter, Vizepräsident Dr. Björn Wagner und Schatzmeisterin Katrin Fischer, die auch BFB-Vorstandsmitglied ist – am 26. August 2025 zu einem Austausch in der Senatskanzlei. Themen rund um die Berliner Freiberuflichkeit standen im Mittelpunkt. Wegner bekräftigte dabei seine bereits 2013 im Deutschen Bundestag formulierte Haltung: Ohne die Freien Berufe wäre Deutschland ärmer – gäbe es sie nicht, müsste man sie erfinden. Als Ergebnis des Gesprächs wurde ein regelmäßiger Austausch vereinbart. Damit ist ein starkes Signal für eine konstruktive Zusammenarbeit zwischen Landespolitik und Freien Berufen gesetzt. Der kontinuierliche Dialog soll sicherstellen, dass Anliegen, Herausforderungen und Lösungsansätze der Berliner Freiberuflerinnen und Freiberufler direkt auf höchster politischer Ebene Gehör finden. ■



V. l.: Dr. Björn Wagner, Iva Wolter, Kai Wegner, Katrin Fischer

Verband Freier Berufe in Hessen

Dr. Michael Weidenfeld zum neuen Präsidenten gewählt



V. l.: Dr. Maik F. Beschad, Hartmut Ruppricht, Dr. Michael Griem, Dr. Martin Kraushaar,
Dr. Karin Hahne, Dr. Michael Weidenfeld

Bei der Mitgliederversammlung des **Verbands Freier Berufe in Hessen (VFBH)** am 21. Mai 2025 in Frankfurt wurde Dr. Michael Weidenfeld, Repräsentant der Landesärztekammer Hessen und Vorsitzender der Bezirksärztekammer Wiesbaden, zum neuen Präsidenten gewählt. In ihren Ämtern bestätigt wurden der 1. Vizepräsident Dr. Michael Griem, Präsident der Rechtsanwaltskammer Frankfurt, und der 2. Vizepräsident Dipl.-Finw. Hartmut Ruppricht, Präsident der Steuerberaterkammer Hessen. Ebenfalls wiedergewählt wurden die Präsidiumsmitglieder Dr. Martin Kraushaar, Hauptgeschäftsführer der Architekten- und Stadtplanerkammer Hessen, und Dr. Maik F. Behschad, Vizepräsident der Landes Zahnärztekammer Hessen. Die vorherige Präsidentin Dr. Karin Hahne, die auch BFB-Vizepräsidentin ist, hatte nicht mehr kandidiert, gehört dem Präsidium aber weiterhin als Mitglied an. ■